

Integration

Ein herausforderndes Jubiläumsjahr

Der Läbesruum feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Der Verein integriert erwerbslose Menschen, indem er ihnen Arbeit gibt und so Existenzen sichert. Die Corona-Krise trifft diese Menschen besonders schwer.



Oliver Seitz (rechts), Geschäftsführer und Andreas Rüegger (links), Leiter Beschäftigungsprogramme und Hilfsarbeiten beim Start der Blumenlieferung.

Seit 30 Jahren ist der Läbesruum ein wichtiger Bestandteil von Winterthur und beinahe so lange auch von unserem Quartier. Mit der Pandemie und dem Lockdown der Schweiz Mitte März erlebte der Verein einen ausserordentlichen und herausfordernden Auftakt in sein Jubiläumsjahr. Der Tag der offenen Tür am 4. Juli wird auf nächstes Jahr verschoben. Die Eventplanung für das 30-jährige Jubiläum wich einem Krisenmanagement. Wie es dem Läbesruum in den letzten Wochen ergangen ist und welche Herausforderungen wohl noch auf den Verein zukommen werden, erzählt uns sein Geschäftsführer Oliver Seitz.

Ein Krisenmanagement zum Schutz der Schwächsten

«Ich muss sagen, die letzten Wochen waren sehr herausfordernd und schlafraubend. Mit über 400 Taglohnmitarbeitenden und Teilnehmenden in den Beschäftigungsprogrammen sowie gut 50 Festangestellten sind unsere Räumlichkeiten schon seit längerem stark ausgelastet.» Gemäss Oliver Seitz

mussten grundlegende räumliche und strukturelle Anpassungen vorgenommen werden. So beantragte auch der Läbesruum für einzelne Bereiche Kurzarbeit. Zudem wechselten, wo möglich Mitarbeitende ins Homeoffice. Allerdings ist die Arbeit von zu Hause aus in diesen sozialen und auch handwerklichen Geschäftsfeldern nur bedingt möglich. Denn genau diese zwischenmenschlichen Interaktionen sind in ihrer Arbeit so zentral.

Es scheint, als ob der Läbesruum gerade in dieser Krisensituation noch stärker von seinen Grundwerten und Zielen angetrieben wird. Der Geschäftsführer freut das grosse Engagement und den Zusammenhalt seines Teams. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten braucht es Organisationen wie den Läbesruum besonders. «Solche existenziellen Krisen belasten die stellenlosen Menschen ohne finanzielles Polster besonders stark! Viele sind einsam und leiden unter psychischen Erkrankungen. Kleine Wohnungen ohne Aussenraum engen zusätzlich ein.

Schwerwiegende Depressionen können die Folge sein. Es ist uns deshalb besonders wichtig, als Läbesruum für unsere Leute auch in der Krise da zu sein», erklärt Oliver Seitz. «Die Aufträge, die sie bei uns ausführen können, geben ihnen die nötige Tagesstruktur, ein Einkommen und ausserdem wertvollen zwischenmenschlichen Kontakt. Es ist wichtig, dass jeder einen Ort hat, an welchem er sich wohl und zugehörig fühlt.»

Blumenlieferungen und Einkaufsservice – Angebote in der Krisensituation

Die Aufträge nahmen in verschiedenen Bereichen ab. Der Läbesruum war innovativ und schuf neue Angebote, um mehr Aufträge für seine Mitarbeitenden im Taglohn zu generieren. Seit anfangs April bietet er einen Einkaufsservice, Päckli-Transport und das Hundeausführen an. Gemäss dem Geschäftsführer stiften diese Angebote gleich doppelten gesellschaftlichen Nutzen: «Sie sind wertvoll für Personen, die wegen dem Coronavirus nicht aus dem Haus gehen sollten und sie geben Menschen eine Arbeit und ein Einkommen, die es nötig haben.» Ein weiteres Angebot war ein Blumenlieferdienst. Als der Läbesruum davon hörte, dass aufgrund des Lockdowns ein lokaler Bauer und Blumenlieferant tausende von Blumen auf den Kompost werfen muss, handelte er schnell. Innert zwei Wochen lieferte der Läbesruum über 7000 Narzissen aus, ermöglichte der Bauernfamilie und den Taglohnmitarbeitenden ein Einkommen und brachte schöne Blumen in die Wohnungen. Das Restaurant Eulachstrand fungiert während dem Lockdown als Betriebskantine und für externe Gäste als Take Away. Der Verein will auf diesem Weg all seinen Mitarbeitenden im Taglohn weiterhin eine warme Mahlzeit pro Tag sichern.



Sorgfältiges und genaues Bearbeiten aller Materialien – Expertise in jedem Fachbereich!

Die Krise wird unsere Gesellschaft langfristig prägen

Wirtschaftsexperten warnen, dass sich die Erwerbslosenquote in der Schweiz verdoppeln und damit auf vier bis sieben Prozent ansteigen wird. Die Frage ist, wie lange die wirtschaftlichen Einschränkungen noch nötig sind. Sicher ist, dass viele Menschen ihren Job und damit ihr Einkommen verlieren werden.

Organisationen wie der Verein Läbesruum müssen sich deshalb für diese Zeit vorbereiten. Nur leiden diese Institutionen ebenfalls unter der aktuellen Krise. Oliver Seitz bestätigt das Dilemma: «Die Corona-Krise reisst ein grosses Loch in unsere Kasse. Gleichzeitig ist

es wichtiger denn je, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Wir brauchen Aufträge heute und in Zukunft, um unseren Leuten ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen!» Der Läbesruum ist ein privater Verein ohne Defizitgarantie der öffentlichen Hand. Über 70 Prozent der Einnahmen erwirtschaftet er mit den Erlösen aus Aufträgen. Damit er seine Existenz sichern kann, ist er also auf Aufträge angewiesen. Oliver Seitz betont, dass die Arbeiten unter strikter Einhaltung der vom Bund verordneten Hygienevorschriften ausgeführt werden können. Nebst den Angeboten für private Haushalte bietet der Läbesruum ein breites Dienstleistungsangebot für Unternehmen an. Wie Oliver Seitz erklärt,

können die flexiblen stunden- und tageweisen Arbeitseinsätze von den Hilfsarbeitenden auch von Firmen genutzt werden, die aufgrund der Corona-Situation temporär eine sehr hohe Arbeitsbelastung haben. Und an die privaten Kunden gerichtet meint er: «Tun Sie sich gerade auch jetzt etwas Gutes. Gönnen Sie sich einen neuen Anstrich Ihrer Wände, vielleicht auch mit einer neuen Farbe. Verschönern Sie Ihren Garten, indem Sie sich einen neuen Sitzplatz leisten. Damit bereiten Sie nicht nur sich eine Freude, sondern geben unseren Taglohnmitarbeitenden eine wertvolle Arbeit und ein dringend benötigtes Einkommen.» In letzter Zeit erhielt der Läbesruum viele Entsorgungsaufträge, erzählt der Geschäftsführer, weil viele die Zeit zu Hause zum Entrümpeln nutzten. Und er hofft, dass nach dem schönen Frühling mit den vielen Pollen der Läbesruum wieder vermehrt für Fensterreinigungen angefragt wird. Die gesamte Angebotsübersicht des Läbesruums finden Sie auf der letzten Seite dieser Sprachrohr-Ausgabe. Auch wenn der Läbesruum einen sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad aufweist, sind Spenden für den Verein sehr wichtig. «Wir möchten unsere Mitarbeitenden unkompliziert und umfassend unterstützen. Mit passender Förderung bereiten wir sie zudem wieder auf den ersten Arbeitsmarkt vor. Dies machen Spenden an den Läbesruum erst möglich.» So die Abschlussworte von Oliver Seitz, Geschäftsführer Läbesruum.

Text Beatrice Sigrist
Bild: Alexandra Krieg

Spenden: Verein Läbesruum, Pflanzschulstrasse 17, 8400 Winterthur
Zürcher Kantonalbank,
IBAN: CH54 0070 0110 0027 5696 1

Der Läbesruum gibt Menschen eine Arbeit, die aktuell keine Anstellung im regulären Arbeitsmarkt finden. Er gibt ihnen Tagesstruktur und betreut und fördert sie individuell und umfassend. Stellenlose Personen können sich unkompliziert an der Pflanzschulstrasse 17 für eine Arbeit anmelden. Der Verein Läbesruum umfasst die Fachbereiche Bauarbeiten, Malerarbeiten, Gartenbau & Unterhalt, Umzüge & Entsorgungen, Reinigungen & Hauswartungen. Zudem vermittelt der Läbesruum Personen für stundenweise Einsätze. Sämtliche Informationen finden Sie unter www.laebesruum.ch



Rundum professionelles und exaktes Arbeiten, selbst in höchster Höhe!